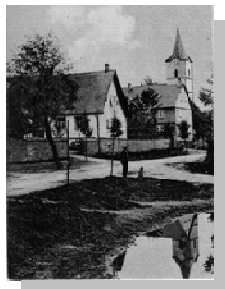


V H R



Verein für Heimatgeschichte Rollesbroich e. V.

Geschäftsstelle: Am Bachhof 3 - 52152 Simmerath-Rollesbroich

Telefon: 02473-3272 - Email: ttheissen@t-online.de

Redaktion: H. Jürgen Siebertz, Telefon 02473-7917

Email: juergen.siebertz@gmx.de



"TREVVEL - KURIER"

Mitteilungsblatt für Mitglieder und alle,
die an der Rollesbroicher Heimatgeschichte interessiert sind

Ausgabe 03 - Juli 2016

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Freunde,
pünktlich zum Start in die Sommerferien wollen wir Ihnen noch einige Informationen über unsere Vereinsarbeit, aber auch über das allgemeine Leben in Rollesbroich zukommen lassen. Wir laden Sie ein zu einer Feierstunde, bei dem ein Gedenkkreuz eingeseget und der Öffentlichkeit vorgestellt wird, gehen auf Fragen aus der Mitglieder ein und nach einem Blick in den Terminkalender werfen wir noch einen kurzen Blick in die Historie unseres Dorfes.

* * *

Der vergangene Monat brachte uns erfreulicherweise wieder ein paar neue Mitglieder, die mit ihrem Beitrag unsere gemeinnützige Arbeit unterstützen wollen. Mit der "Gemeinnützigkeit" ist das ja keine einfache Sache, weil der Gesetzgeber hier strenge Maßstäbe angelegt. So darf ein gemeinnütziger Verein nicht gewinnorientiert sein und nur gemeinnützigen Zwecken dienen. Offiziell heißt es:

"Gemeinnützigkeit oder gemeinnützig ist ein Verhalten von Personen oder Körperschaften, das dem Gemeinwohl dient, u. a. die Förderung der Wissenschaft und Forschung, von Bildung und Erziehung, von Kunst und Kultur sowie des Sports. Nach § 52 Abs. 1 Abgabenordnung verfolgt „eine Körperschaft [...] gemeinnützige Zwecke, wenn ihre Tätigkeit darauf gerichtet ist, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet selbstlos zu fördern.“

(Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinn%C3%BCtzigkeit>)

Aber das nur mal am Rande. Ich wollte damit eigentlich nur sagen, dass jeder Euro, der uns zufließt, für gemeinnützige Zwecke verwandt wird. Wer uns also mit einem Mitgliedsbeitrag oder mit einer Geldspende unterstützen möchte, tut sicherlich ein gutes, gemeinnütziges Werk.

* * *

100 Jahre Heimbachwallfahrt Rollesbroich

In diesem Jahr besteht die Heimbachwallfahrt seit 100 Jahren. Sie wurde 1916 als Kriegswallfahrt durch den damaligen Rektor Franz Xaver Schäfer eingeführt. Anlass war die große Sorge der Menschen um Ihre Angehörigen, die als Soldaten den furchtbaren Kämpfen des 1. Weltkrieges ausgesetzt waren. Die Wallfahrt wird seitdem jährlich um das Fest Mariä Geburt (8. September) durchgeführt. Das Ziel der Heimbachwallfahrt ist das Gnadenbild der schmerzhaften Mutter Gottes in Heimbach.

Die Heimbachbruderschaft Rollesbroich hat jetzt ein Gedenkkreuz angefertigt, das an diese Tradition erinnern soll. Im Rahmen einer Feierstunde wird es der Öffentlichkeit vorgestellt und künftig einen dauerhaften Ehrenplatz im Ort erhalten. Aus diesem Grund findet am 16. Juli 2016 im Anschluss an die Vorabendmesse die Einsegnung dieses Gedenkkreuzes statt. Folgender Ablauf ist vorgesehen:

- Heilige Messe
- Kurzer Fußweg zum Gedenkkreuz mit Segnung
- Rückweg zur Kirche mit Abschluss.

Zu dieser Feier sind alle herzlich eingeladen.
gez. Armin Voßen, Präfekt

* * *

Fragen und Antworten

Frage: Ich bin neu im Rollesbroicher Heimatverein. Wer gehört eigentlich zum Vorstand?
Antwort: Wir unterscheiden zwischen

a) Geschäftsführender Vorstand:

| | |
|-----------------|----------------|
| 1. Vorsitzender | Erich Wilden |
| 2. Vorsitzender | Armin Voßen |
| Geschäftsführer | Thomas Theißen |
| Kassiererin | Veroni Wilden |

b) Erweiterter Vorstand:

| | |
|-----------------|-----------------|
| Schriftführerin | Renate Nießen |
| Archivar | Jochen Nießen |
| Webmaster | Reinhold Köller |
| PR-Arbeit | Jürgen Siebertz |

c) Beisitzer: Dietmar Nießen
Dieter Hermanns
Karl-Heinz Hermanns

Frage: Was geschieht mit dem Vereinsvermögen, falls der Verein einmal aufgelöst wird?

Antwort: Bei Aufhebung oder Auflösung fällt das Vermögen ausschließlich und unmittelbar an die Gemeinde Simmerath mit der Auflage, es für gemeinnützige Zwecke in der Ortschaft Rollesbroich zu verwenden.

Frage: Warum wendet ihr Euch mit Fragen an die Öffentlichkeit?

Antwort: Wir sehen es als eine wichtige Aufgabe an, bestimmte Ereignisse und heimatgeschichtliche Begebenheiten zu dokumentieren, um sie für die Nachwelt festzuhalten. Dazu gehören u. a. unsere alten Sippen- und Familiennamen, Straßen, Flur- und Häuserbezeichnungen, Kapellen und Wegekreuze, alte Verbindungswege zwischen den Straßen und Gassen; auch Wege, die zum Viehtrieb genutzt wurden, alte Handwerke, die Arbeit im Wald (Wintervorrat anlegen), die Tierhaltung usw. Auch Themen über den früheren Schulbesuch (gerne auch Geschichten und Anekdoten), kirchliche und weltliche Feiertage, Brauchtum zu Ostern, Weihnachten usw. und bei Hochzeiten, Beerdigungen usw. gehören dazu. Man sieht - die Vielfalt der Themen ist sehr groß. Um diese Bereiche mit Inhalten zu füllen, sind wir auf die Hilfe von ortsansässigen Bürgerinnen und Bürgern angewiesen. Nur durch Augenzeugenberichte, Dokumente und Fotos wird Heimatgeschichte lebendig und anschaulich. Deshalb halten wir es für legitim, uns immer wieder an die Öffentlichkeit zu wenden und die leihweise Überlassung von Stammbüchern, Familiendokumenten, alten Rechnungen, Pachtverträgen sowie

Urkunden aller Art zu bitten. So bitten wir auch die Bewohner, nach dem Tod eines Angehörigen nichts zu vernichten, was heimatgeschichtlich interessant sein könnte. Gerne holen wir auch Sachen bei Ihnen ab und bringen sie nach Wunsch innerhalb weniger Tage zurück. Wenn Sie Gegenstände, Bücher usw. für unser Dorfarchiv haben, freuen wir uns ganz besonders.

Offen gesagt: Das Problem bei der Sache ist, dass mit jedem älteren Einwohner, der uns für immer verlässt, auch sein Wissen um die Geschichte unseres Dorfes verloren geht. So sind wir froh und dankbar, wenn wir noch zeitig Informationen über das frühere Leben in Rollesbroich erhalten. Die Kontakte lassen sich manchmal leichter über die Medien herstellen, weil dann Personen, die etwas zu berichten haben, gleich wissen, an wen sie sich wenden können.

Frage: Man hört und liest im Moment viel von den ausländischen Zwangsarbeitern, die während der NS-Zeit in Deutschland arbeiten mussten, und deren Unterbringung in Lagern. Gab es in Rollesbroich auch solche Lager ?

Antwort: Soweit bekannt ist, gab es keine Lager in Rollesbroich. Aber es gab sicher auch Zwangsarbeiter bzw. Zwangsarbeiterinnen, die auf Bauernhöfen oder in kinderreichen Familien eingesetzt wurden.

Lager befanden sich ja in vielen Dörfern des Monschauer Landes. Neben den Lagern des Reichsarbeitsdienstes (RAD) gab es auch Lager für Kriegsgefangene (z. B. in Monschau-Flora, Strauch, Buhlert usw.) oder auch für Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen, vornehmlich aus Polen, der Ukraine und Russland. Insgesamt waren mehrere tausend Männer, Frauen und Kinder hier zwangsweise untergebracht. Viele von ihnen starben eines furchtbaren Hungertodes oder an Verletzungen, die ihnen im Lager zugefügt wurden. Von der Brutalität der Bewacher zeugt z. B. der sog. "Russenfriedhof" bei Rurberg, auf dem über 2.300 in der Region getötete Sowjetarbeiter und Arbeiterinnen beigesetzt wurden.



Manche älteren Einwohner werden sich vielleicht noch an den "Polen" /Ukrainer Paul Sluzala erinnern, der als letzter Bewohner des Dardenne-Hofs in der Leykaul (bei Erkensruhr) lebte. Der Mann auf dem Foto ist Paul Dardenne.

Unsere Internetseite www.heimatgeschichte-rollesbroich.de ist noch im Aufbau, soll aber in Kürze vorgestellt werden!

Das wär's für heute - kommen Sie gut durch den Sommer und bleiben Sie gesund,
Ihre Rollesbroicher Heimatgeschichtler
i. A. Jürgen Siebertz